

# Faszinierendes Zusammenspiel von Bild, Ton und Text

**Ernst Thoma** zeigt im Forum Vebikus Videocollagen, die an die Arbeiten der Elektro-pioniere aus den 80er-Jahren erinnern und in denen sich immer neue Zusammenhänge entdecken lassen.

VON DANIEL LAY

«Hatte Ernst Thoma in seinen letzten Arbeiten die einzelnen Medien getrennt, so führt er hier wieder alles in einer verdichteten Medieninstallation zusammen», erklärte Dorothee Messmer, Direktorin des Kunstmuseums Olten, anlässlich der Vernissage von «the mockingbird» am Samstagabend im Forum Vebikus. Das Produkt dieser Zusammenführung sind vier Videocollagen sowie 18 Poster mit Stills aus diesen Videos. Als Grundlage für die Kompositionen aus Bild, Ton und Text dienten Tonaufnahmen des amerikanischen Autors Charles Bukowski.

Es entstanden Collagen, die einen zunächst überfordern können. Denn bei Thomas Werken handelt es sich nicht nur um eine Collage der einzelnen Medien, auch die Bilder sind wieder Collagen. Oft sind es Aufnahmen aus einer Grossstadt. Strassenschluchten, in denen der Verkehr pulsiert, oder Dächer von Hochhäusern. Diese Aufnahmen werden überblendet durch Aufnahmen aus dem Studio des Künstlers: Man sieht Wände mit Aufnahmetechnik, Schalter, Knöpfe, Kabel. Dazu ein Mann mit weisser Maske (Ernst Thoma selbst), der Synthesizer und andere elektronische Musikinstrumente bedient. Die Tonebene der Collage bildet dann ebendiese elektronische Musik, versetzt mit oft bis zur Unkenntlichkeit verzehrten Zitaten aus den Werken Bukowskis. Diese Zitate werden auf der Textebene der Videos wieder aufgegriffen: Einzelne Sätze daraus laufen durch die Videos.

## Bezüge zu Kraftwerk oder Yello

Beim Betrachten der Videos muss man unweigerlich an die Pioniere der elektronischen Musik in den 80er-Jah-



Grossstadt, Charles Bukowski, Elektromusik – der Künstler Ernst Thoma arbeitet mit Postern, Videos und Musik.

Bild Jeannette Vogel

ren denken, die begonnen hatten, mit Videos zu experimentieren. Wenn Thoma sich selbst mit der Maske am Synthesizer filmt und sich dann mehrfach kopiert, erinnert das an Kraftwerk. Auch an die Schweizer Bands Yello oder Grauzone muss man denken. Wobei Thomas Filme, im Gegen-

satz zu Dieter Meiers Videos, die immer etwas Komisches und Witziges haben, eher düster und bedrohlich daherkommen, was wohl auch auf die Texte von Bukowski zurückzuführen ist. Dieser Bezug zur Musik der 80er-Jahre kommt nicht von ungefähr: Thoma spielte in dieser Zeit Synthe-

sizer in der experimentellen Band UnknownmiX.

## Videos sind eine Entdeckungsreise

Das Spannende an den im Forum Vebikus gezeigten Filmen ist das Zusammenspiel der einzelnen Medien in den Videocollagen: So wird die Verzerrung des Gesangs auf die eingeblendeten Texte übertragen, indem der Text so schnell durch das Bild huscht, dass es unmöglich ist, ihn zu lesen. Der Musiker mit der weissen Maske taucht plötzlich auf den grossen Werbebildschirmen der Strassenschluchten auf. Die elektronische Musik passt wunderbar zum pulsierenden Verkehr in der Stadt. Zudem lassen sich in den Videos immer wieder neue Details und Zusammenhänge entdecken, sodass man die Videos gerne ein zweites oder drittes Mal schaut.

Die Ausstellung «the mockingbird» im Forum Vebikus ist nur für kurze Zeit zu sehen, und zwar am Donnerstag, 15. Mai, zwischen 18 und 20 Uhr, am Samstag, 17. Mai und am Sonntag, 18. Mai, jeweils von 16 bis 20 Uhr sowie in den Konzertpausen der Kammgarn-Hauptbühne.